

# Vergleich zur freien Wirtschaft

**Beitrag von „anjawill“ vom 30. April 2018 18:55**

Ich bin sehr dafür, dass dein SL einmal längere Zeit in einen Betrieb abgeordnet wird 😊  
Natürlich erkundigt sich der Chef nach dem Vorankommen der Projekte, es gibt wöchentliche Meetings (in der Arbeitszeit) und die allseits verhassten Teamgespräche/Mitarbeitergespräche und am Ende entscheidet der Erfolg eines Projekts über das weitere Vorankommen.  
An einer Schule sind es die Examensnoten. Schon das verdeutlicht in etwa, was von Beurteilungen zu halten ist.

Die Unterrichtsbesuche, die du schilderst, wären in etwa vergleichbar mit einem Chef, der sich spontan mit einem Zettel neben einen Ingenieur/Arzt... stellt und fachliche Fehler notiert. Wann immer ich dieses Vorgehen an Schulen schildere, brechen Freunde in der freien Wirtschaft in Gelächter aus.

Aber als Lehrer weißt du, worauf du dich einlässt. Und so schlimm ist das doch auch nicht. Wenn dein Chef das so machen will, dann muss er eben auch damit leben, dass er sich in Stunden wiederfindet, die Brot und Butter Stunden sind. Wenn er selbst unterrichtet, dann weiß er auch, dass diese Stunden Alltag sind.

Irgendwie kann ich deinen Chef sogar verstehen. Mich würde es nerven, wenn mein Kollegium im Beurteilungszeitraum nur noch nervös herumläuft und nächtelang vorbereitet, weil sich jeder ausrechnen kann, wann ungefähr der Chef kommt. Bei uns an der Schule ist es echt human, aber selbst hier war die Nervosität spürbar und bei vielen lagen die fertigen Glanzstunden vorbereitet in den Mappen. Vielleicht will er einfach, dass die UBs so nebenbei ohne großes Trara laufen. Oder er ist ein Machtwort, der seine private Unzufriedenheit an seinen Mitarbeitern auslassen muss. Das kannst du besser beurteilen.